



# Solidaritätsnetz Bern

Jahresbericht 2015

10. Oktober 2016

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitende Worte des Präsidenten</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Tätigkeitsbericht</b>	<b>4</b>
2.1	Beratung und Anlaufstelle . . . . .	5
2.2	Zwei Beispiele aus der Praxis der Anlaufstelle . . . . .	6
2.3	Mittagstisch . . . . .	7
2.4	Tausch von Cumulusbons und Migrosgeschenkkarten . . . . .	7
2.5	Vernetzungsarbeit . . . . .	8
2.6	Öffentlichkeits- und Medienarbeit . . . . .	9
<b>3</b>	<b>Vereinsaktivitäten</b>	<b>9</b>
3.1	Mitgliederversammlung . . . . .	9
3.2	Sitzungen . . . . .	9
3.3	Benefiz . . . . .	10
3.4	Präsidium . . . . .	10
3.5	Sekretariat . . . . .	10
3.6	Verdankungen . . . . .	11
<b>4</b>	<b>Ausblick 2016</b>	<b>14</b>
<b>5</b>	<b>Mitglieder des Unterstützungskomitees</b>	<b>15</b>

# 1 Einleitende Worte des Präsidenten

Liebe Engagierte,

Kurz nachdem die deutsche Bundesrepublik ihr Bedürfnis nach Arbeitskräften mit der Fluchtbewegung des letzten Jahres stillen konnte, wurden die Grenzen entlang der Balkanroute wie durch einen Zauberstab dirigiert wieder geschlossen. Das Recht von Geflüchteten, Grenzen zu überschreiten und nach Schutz zu suchen, welches in der kurzzeitig wieder ins Bewusstsein gerufenen Genfer Flüchtlingskonvention niedergeschrieben wurde, geriet schnell wieder in Vergessenheit. Allzu gern wird wieder von illegalen Grenzübertritten gesprochen und Stimmung geschürt um Druckerzeugnisse zu verkaufen und politisches Kapital zu schlagen.

Die Probleme von Flüchtlingen und Sans-Papiers, welche in der Schweiz leben, bleiben abseits dieser Entwicklungen dieselben. Deswegen veränderte sich unsere humanitäre und politische Herangehensweise nur insofern, dass unsere Arbeit immer schwieriger wird. Die Schicksale, welche bei den Behörden durch die Maschen fallen, werden politisch und administrativ ausgeblendet. Diese behördlich konstruierten Ausschlusskriterien sind für uns nur schwierig nachzuvollziehen.

Wer kann noch erkennen, dass viele Opfer der autoritären und diktatorischen Regimes in den Postsowjetstaaten ebenso asylwürdig und aufenthaltswürdig sind wie die Flüchtlinge aus Iran, Irak oder Eritrea?

Wer zeigt dafür Verständnis, dass unbegleitete abgewiesene Minderjährige mit viel Sozialkompetenz ein Bleiben in der Schweiz anstreben, weil sie in ihrem Herkunftsland schlicht und einfach in ihrer Existenz bedroht sind?

Die Erfahrungen welche wir im 2015 machten, und die sich in verschiedener Art und Weise 2016 wiederholen werden, konnten wir

mit viel Engagement, mit sehr bescheidenen Entschädigungen der Mitarbeitenden und vielen aktiven Freiwilligen angehen. Wir danken Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung und dafür, dass Sie uns weiterhin dabei unterstützen, diese gewaltige Arbeit auch in den weiteren Jahren zu leisten.

Damit Würde und Sicherheit wieder vor Profit und Angst in der Schweizer Asylpolitik stehen.

*M. v. Egmond, Präsident*

## 2 Tätigkeitsbericht

Das Solidaritätsnetz Bern hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Die Beratungsstelle für Geflüchtete und Sans-Papiers läuft äusserst erfolgreich. Sie hilft bewusst und gezielt da, wo Menschen in Not nicht mehr selber weiterkommen. Die Anlaufstelle ist auch weiterhin jeden Donnerstag am Mittagstisch präsent. Auch dieses Jahr hat das Solidaritätsnetz fleissig Migrosaccumulusbons und Migrosgeschenkkarten gegen Bargeld eingetauscht. In der Vernetzungsarbeit, durch die Präsenz an verschiedenen politischen Anlässen und in regem Austausch mit diversen Gruppierungen, Organisationen und Behörden, wie auch in der Öffentlichkeitsarbeit durch Information und Austausch mit Medienschaffenden, war das Solidaritätsnetz Bern 2015 sehr aktiv. Das Jahr 2015 hat klar gezeigt, warum die Arbeit des Solidaritätsnetz Bern immer noch und immer mehr gebraucht wird: weil gelebte, solidarische Strukturen die beste Alternative zur aktuellen, verfahrenen Migrationsdebatte in der Schweiz bleiben. Sie kritisieren nicht nur: sie machen das Notwendige zum Möglichen.

## 2.1 Beratung und Anlaufstelle

Die Anlaufstelle des Solidaritätsnetz Bern hat 2015 120 Menschen finanziell unterstützt, von gut 100 Menschen wurde ein Dossier angelegt und mit vielen weiteren Beratungsgespräche geführt. Seit Oktober 2014 betreibt das Solidaritätsnetz Bern eine Anlaufstelle für Asylsuchende und Sans-Papiers an der Bahnstrasse 44, 2008 Bern. Das fixe Büro ermöglicht, Menschen langfristig zu begleiten und zu unterstützen. Die Anlaufstelle ist mit einer 100% Stelle von Dienstag bis Freitag durchgehend besetzt. Jeweils am Dienstagnachmittag und am Donnerstagmorgen finden offene Beratungen ohne Voranmeldung statt, die anderen Tage nur auf Voranmeldung.

Als einzige Anlaufstelle im Raum Bern, führt das Solidaritätsnetz Bern kein Assessment durch. Als Netzwerk gelebter Solidarität, hören wir allen zu. Wir versuchen allen zu helfen, immer natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten. So kommt es oft vor, dass Menschen zu uns kommen, deren Fälle von den anderen Beratungsstellen als rechtlich aussichtslos eingestuft werden. Hier versuchen wir, weiter zu denken und nicht-rechtliche, soziale Alternativen zu entwickeln. Oft gelingt es uns so, durch Vernetzung und Mut, Menschen eine Überlebensstrategie zu ermöglichen. Die Anlaufstelle arbeitet konfessionell neutral und weist niemanden ab. Einziges Kriterium sind das Wohnen im Kanton Bern sein und die aufenthaltsrechtliche Prekarität.

Um möglichst allen Menschen offen zu stehen, übernimmt das Solidaritätsnetz Bern wenn nötig die Reisekosten der An- und Rückreise zur Beratung. Im letzten Jahr wurden hierfür Fr. 5'097.10 aufgewendet.

Weiter unterstützt das Solidaritätsnetz Bern Menschen in Notsituationen direkt. Dafür wurden im letzten Jahr Fr. 18'229.60 (siehe Abb. 1) aufgewendet. Von LiberoAbos, über weiter Fahrkosten sowie regelmässige und ausserordentliche Zuwendungen, sowie Übersetzungs- und Anwaltskosten, das Solidaritätsnetz hilft da, wo sonst kein Aus-

weg mehr besteht.

<b>Direkte Hilfe</b>	LiberoAbos	CHF1'236.00
	Übrige Fahrkosten	CHF1'068.40
	regelmässig	CHF1'860.00
	ausserordentlich	CHF7'675.00
	Dolmetscher*in	CHF420.00
	Anwält*in	CHF5'970.20
<b>Total:</b>		<b>CHF18'229.60</b>

Abbildung 1: Direkte Hilfe durch das Solidaritätsnetz Bern 2015.

## 2.2 Zwei Beispiele aus der Praxis der Anlaufstelle

Familie S. war vor Folter und Gewalt aus dem Nordkaukasus geflohen. Ihr Asylgesuch wurde abgelehnt. Die fünfköpfige Familie – vor allem auch die Kinder schwer traumatisiert – lebte während des für sie ungünstig verlaufenden Verfahrens in einer riesigen Kollektivunterkunft des Kantons, in der die Kinder ständig weiter traumatisiert wurden. Eine Rückkehr in die Heimat war gerade auch aus Sicht der Kinder absolut unzumutbar. Das Solidaritätsnetz Bern vernetzte die Familie mit einem Kinderpsychiater, die Familie wurde vorläufig aufgenommen. Wir fanden für die fünfköpfige Familie eine Wohnung und halfen ihr beim Umzug. Durch die Unterstützung des Solidaritätsnetz Bern kann die Familie S. nach Jahren des Wartens in Angst endlich ein neues Leben beginnen.

G., O., A., S., Fam. P., I. und viele andere mehr erhielten Negativentscheide auf ihr Asylgesuch und keine Rechtsberatungsstelle wollte ihnen helfen, sich dagegen zu wehren. Das Solidaritätsnetz hat ihnen geholfen, eine Beschwerde zu schreiben und/oder hat sie mit Anwälten/innen vernetzt und ihnen bei der Finanzierung der

Rechtsvertretung geholfen. A., L. Fam. K., B., Q., G., Y., Fam. A. und einige andere mehr, waren bereits rechtskräftig abgewiesen und wussten nicht, wie ihr Leben weitergehen soll. Das Solidaritätsnetz hat ihnen geholfen, weitere Beweismittel zu beschaffen und sich erneut an die Behörden um Schutz zu wenden. Alle genannten sind momentan auch dank unserer Anlaufstelle legal in der Schweiz und dürfen weiter hoffen, dereinst ein normales Leben führen zu können.

## 2.3 Mittagstisch

Jeden Donnerstag findet in der Marienkirche der Mittagstisch für abgewiesene Asylsuchende statt. Jede Woche kommen ca. 50 Personen zusammen und kochen und essen gemeinsam. Das Solidaritätsnetz Bern ist nicht nur durch aktive Mitglieder am Mittagstisch vor Ort, sondern stellt wöchentlich einen Sozialarbeiter, der die Anwesenden berät und unterstützt. Die Zusammenarbeit mit dem Team von Freiwilligen, die den Mittagstisch organisieren, läuft sehr gut. So werden gemeinsam Gefängnisbesuche, Deutschkurse oder auch Wohnraum organisiert. Der Mittagstisch stellt einen wichtiger Kontaktpunkt zwischen der Anlaufstelle und Asylsuchenden, sowie Sans-Papiers dar.

## 2.4 Tausch von Cumulusbons und Migrosgeschenkkarten

Im Kanton Bern werden vielen Nothilfeempfangenden statt Bargeld teilweise Migrosgeschenkkarten abgegeben. Leider können damit weder Zugtickets, noch Rechnungen bezahlt werden. Auch auf dem Markt oder im Laden für afrikanische Spezialitäten werden sie nicht entgegengenommen. Das schränkt viele Menschen in ihrer ohnehin schwierigen Lage weiter ein. Um den Betroffenen ein kleines bisschen Entscheidungsfreiheit zurückzugeben, tauscht das Solidaritäts-

netz Bern diese Geschenkkarten in Bargeld ein. Die so gesammelten Migrosgeschenkkarten kaufen uns solidarischen Menschen wieder ab.

Weiter spendet der Verein Solikarte.ch dem Solidaritätsnetz Bern jährlich Fr. 16'000.00 in Form von Migroscumulusbons. Herzlichen Dank! Diese Cumulusbons tauscht das Solidaritätsnetz Bern auch ein. Wir unterstützten auch das Denk:Mal in Bern und SOS Racisme in Solothurn, indem wir auch ihre Cumulusbons in Bargeld eintauschen.

Auf diese Art hat das Solidaritätsnetz Bern 2015 Fr. 49'440.00 in Cumulusbons und Migrosgeschenkkarten umgetauscht.

## 2.5 **Vernetzungsarbeit**

Das Solidaritätsnetz Bern nimmt aktiv an den politischen Auseinandersetzungen, insbesondere gegen die ständigen Verschärfungen des Asyl- und Ausländerrechts teil. In diesem Zusammenhang machen wir mit bei Anlässen, welche die Sensibilisierung der Bevölkerung für Themen wie Flucht, Migration und kulturelle Diversität zum Ziel haben und Zeichen für eine offene, solidarische und vielfältige Schweiz setzen. Ende Juli 2015 hat das Solidaritätsnetz Bern am No-Border-Festival in Bern teilgenommen. Im September 2015 haben wir zusammen mit Solidarité sans Frontières und anderen Organisationen das Festival "Stop aux renvois" gegen die Ausschaffungen nach Italien im Rahmen der Dublin-Verordnung veranstaltet. Ende Jahr begannen dann die Vorbereitungen für die Tour de Lorraine 2016, welche unter dem Titel "Refugees Welcome" und in Zusammenarbeit mit dem Netz KircheNordSüdUntenLinks Gelegenheit für Workshops, Diskussionen und nicht zuletzt gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzung bot.



## 2.6 Öffentlichkeits- und Medienarbeit

Das Solidaritätsnetz Bern ist stetig in engem Kontakt mit Medien, Journalist\*innen, Aktivist\*innen und anderen Beratungs- und Anlaufstellen um die Öffentlichkeit bestmöglich für das Thema und die Not der Sans-Papiers, Geflüchteten und anderen Schutzbedürftigen zu sensibilisieren. Wir wollen durch Öffentlichkeits- und Medienarbeit über die mangelnde Einhaltung der Rechte von Schutzsuchenden und unsere Arbeit für ihre Anliegen informieren. Wir geben den Medienschaffenden und Interessierten Auskunft und beantworten ihre Anfragen. Die Mitglieder und Spender\*innen erhalten jährlich unseren Jahresbericht und die Protokolle der Mitgliederversammlung und Sitzungen. Um Betroffenen und Interessierten noch unkomplizierter und schneller behilflich sein zu können haben wir 2015 eine neue Website erstellt.

## 3 Vereinsaktivitäten

### 3.1 Mitgliederversammlung

Am 30. März 2016 fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Haus der Kulturen in Bern statt. Margrit Fankhauser, das älteste und längste Mitglied unseres Vereins erzählte in einer ergreifenden Rede von 50 Jahren Solidaritätsarbeit: Inspiration pur! Weiter durften wir eine grosse Gruppe tschetschenischer Flüchtlinge und Aktivistinnen begrüßen, gemeinsam lancierten wir das Projekt: Beratungsstelle für Geflüchtete aus dem postsowjetischen Raum.

### 3.2 Sitzungen

Das Solidaritätsnetz trifft sich jeden zweiten Monat zu einer Sitzung. Darin besprechen die aktiven Mitglieder die aktuellen Tätigkeiten

und Kampagnen. An den Sitzungen informiert die Anlaufstelle den Verein und es werden fortwährend die Buchführung, sowie allgemein die Arbeit der Anlaufstelle und des Sekretariats überprüft. Es wird bewusst auch immer Zeit eingeräumt die aktuellen migrationspolitischen Themen zu besprechen.

### 3.3 **Benefiz**

Unser jährliches Benefizkonzert durften wir 2015 in der Markuskirche, mit der wir seit Jahren gute Beziehungen pflegen, durchführen. Die BesucherInnen erfreuten sich an der lyrischen Stimme von Stefanie Frei, den dramatische Musicalsongs von Markus Müller und Tabi Munugapati, den Gesangsqualitäten von Lisette Steiner und am Pianisten Plinio Padilha. Der Ertrag des Benefizkonzertes ist ein essentielles Element unserer Selbstfinanzierung.

### 3.4 **Präsidium**

Der Präsident vertritt das Solidaritätsnetz Bern nach aussen und leistet einen wichtigen Beitrag bei der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit. Der Präsident stellte dem Verein weiterhin seine langjährige migrationspolitische Erfahrung zu Verfügung und organisierte das Benefizkonzert und die Jahresversammlung

### 3.5 **Sekretariat**

Das Sekretariat des Solidaritätsnetzes regelt alle Belange des Vereins von der Kommunikation nach innen (Mitgliederbetreuung, Vereinsinterne Kommunikation) und nach aussen (Medienarbeit), über die Sicherstellung der finanziellen Abläufe und Verpflichtungen (Administration und Buchhaltung des Vereins, der Anlaufstelle und ihrer Projekte bis hin zum Unterhalt und Aufrechterhaltung der Infra-

struktur. Dank unserer Aktivmitglieder konnte 2015 eine neue Website und ein neuer Flyer gestaltet – dem Solidaritätsnetz zu einem neuen Auftritt verholfen werden.

Das Sekretariat steht auch täglich in regem Austausch mit Fach- und Beratungsstellen, Aktivmitgliedern, Ärzt\*innen, Ratsuchenden und vielen anderen mehr. Vernetzung ist eine der wichtigsten Funktionen unserer Arbeit, viele Fragen können direkt am Telefon beantwortet und Menschen an die richtige Stelle (z.B. Rechtsberatungsstelle, Behörde, medizinische Einrichtung) verwiesen werden.

### 3.6 **Verdankungen**

Das Solidaritätsnetz Bern wurde 2016 durch die Mitgliederbeiträge und grosszügigen Spenden von verschiedenen Privatpersonen, Vereinen und Kirchgemeinden im Kanton Bern und in der ganzen Schweiz unterstützt. Herzlichen Dank!

# Erfolgsrechnung

Posten		Ausgaben	Einnahmen	Bilanz
Reisekosten		7'401.50		
HalbTax	2'665.00			
LiberoAbo	1'236.00			
Fahrkosten Termin	2'432.10			
Übrige	1'068.40			
Direkte Hilfe		15'925.20		
regelmässig	1'860.00			
ausserordentlich	7'675.00			
Dolmetscher*in	420.00			
Anwält*in	5'970.20			
unterstützte Aktionen		490.65		
Aktionen Solinetz		1'435.15		
Kosten Anlaufstelle		51'584.20		
Lohnkosten	40'780.80			
Administrative Kosten	10'507.70			
Kontokosten	295.70			
Cumulusbons/Geschenkkarten out		49'439.00		
Mitgliederbeiträge			4'470.00	
Spenden			37'768.70	
Privatspenden	25'929.70			
Organisationsspenden	6'100.00			
Projektbezogene Spenden	4'314.00			
Spenden Kollekte "Pia van Egmond"	1'425.00			
Veranstaltungen			2'192.20	
Solikarte			16'013.30	
Cumulusbons/Geschenkkarten in			47'331.00	
Kontozinsen			3.35	
zurückbezahlte Darlehen			970.00	
	<b>Total</b>	<b>126'275.70</b>	<b>108'748.55</b>	<b>-17'527.15</b>

# Bilanz

---

## Stand Anfang 2015:

- Kassenstand:	3'058.30
- Kontostand "Vereinskonto"	48'633.01
- Kontostand "Gutscheinumtausch"	1112.90
- Kontostand "Rückkehrhilfe"	7.06

**Total: 52'811.27**

---

---

## Stand Anfang 2016:

- Kassenstand:	2'545.00
- Kontostand "Vereinskonto"	30'334.61
- Kontostand "Gutscheinumtausch"	2398.15
- Kontostand "Rückkehrhilfe"	6.36

**Total: 35'284.12**

---

---

## Bilanz 2015:

- Kasse:	-513.30
- Konto "Vereinskonto"	-18'298.40
- Kontostand "Gutscheinumtausch"	1'285.25
- Kontostand "Rückkehrhilfe"	-0.70

**Bilanz: -17'527.15**

---

## 4 Ausblick 2016

2016 freut sich das Solidaritätsnetz Bern die Anlaufstelle für Geflüchtete und Sans-Papiers durch die neue Mitarbeit von Johannes Balthasar Oertli bereichert. Aufgrund des konstant steigenden Arbeitsvolumens – sowohl weil sich die politische Grosswetterlage immer verschlimmert, wie aber auch aufgrund der gestiegenen Bekanntheit der Anlaufstelle – ist diese Verstärkung für die Anlaufstelle dringend geboten.

Für das Jahr 2016 hat das Solidaritätsnetz Bern das Projekt Beratungsstelle für Geflüchtete aus dem postsowjetischen Raum lanciert. Das Solidaritätsnetz Bern ist durch die sprachlichen Fertigkeiten der Mitarbeitenden, wie auch durch seine weite Vernetzung auch zu verschiedenen Menschenrechtsorganisationen in den Herkunftsländern, optimal aufgestellt, um Geflüchteten aus dem postsowjetischen Raum, mit Schwerpunkt auf die Teilrepublik Tschetschenien und die Ukraine, zu begleiten und unterstützen. Das Projekt soll Geflüchteten aus der ganzen Schweiz offen stehen.

Um die Sichtbarkeit der Arbeit der Anlaufstelle zu vergrössern und die Kommunikation mit den Mitglieder zu intensivieren, versendet die Anlaufstelle ab Anfang 2016 einen monatlichen Newsletter an alle Mitglieder und Interessierte. Darin informieren wir über die aktuellen Tätigkeiten und Fälle, sowie bietet Möglichkeiten für Interessierte sich direkt einzubringen. Auch wird jeweils eine kleine Agenda mit lokalen Aktivitäten und Events angehängt.

Weiter wird die Vernetzungsarbeit intensiviert. Die Zusammenarbeit wird vor allem mit lokalen Initiativen und solidarischen Gruppierungen erweitert. Dadurch erhofft sich das Solidaritätsnetz Bern und v.a. die Anlaufstelle noch besser verschiedene Ressourcen miteinander vernetzen zu können.

## 5 Mitglieder des Unterstützungskomitees

- Pedro Lenz, Schriftsteller, Olten
- Balthasar Glättli, Nationalrat Grüne, Zürich
- Ruth-Gaby Vermot, Ex-Nationalrätin, Ex-Europarätin SP, Bern
- Ann-Catherine Menetrey, Ex-Nationalrätin Les Verts VD, St. Saphorin
- Eric Voruz, Nationalrat SP VD, Präsident Nationaler Plattform Sans-Papiers, Morges
- Ricardo Lumengo, Nationalrat SP, Biel
- Dr. h.c. Anni Lanz, Solidaritätsnetz Basel
- Françoise Kopf, SOS Racisme, Solothurn
- Lasim Bakija, Ex-Sans-Papiers, Moschee IKRE Bern, Flamatt
- Dr. med. Wolfgang Lauterburg, Bern
- Fazli Ismani, Ex-Sans-Papiers, Moschee IKRE Bern, Bern
- Jürg Liechti, ev.-ref. Pfarrer Kirchgemeinde Johannes, Bern
- Markus Bütikofer, em. ev.-ref. Pfarrer Kirchgemeinde Lyss
- Dr. med. Abdullah Suker-al-Ghazali, FMH Psychiatrie und Psychotherapie, Bern
- Dr. med. Kurt Padel, FMH Gynäkologie, Bern

# Kontakt

Solidaritätsnetz Bern  
Bahnstrasse 44  
3008 Bern  
+41 31 991 39 29  
[info@solidaritaetsnetzbern.ch](mailto:info@solidaritaetsnetzbern.ch)  
Postkonto: 30-656992-8